

Montag,
7. August 2017

27

Landkreis in ruhigem Fahrwasser

*Haushalt: Sorge bereiten
steigende Sozialausgaben*

Von unserem Redakteur
Reto Bosch

REGION Die Finanzen des Landkreises Heilbronn entwickeln sich im Wesentlichen wie erwartet. Das macht ein Blick in den Nachtragshaushalt deutlich. Leichte Verbesserungen weist das ordentliche Ergebnis aus. Es legt um 1,3 auf 1,8 Millionen Euro zu. Damit gelingt es dem Landkreis erneut, seine Abschreibungen zu erwirtschaften. Trotzdem sieht Kämmerer Thomas Schuhmacher keine Möglichkeit, die Höhe der Neuverschuldung zu reduzieren. Es bleibt im Jahr 2017 bei 16,1 Millionen Euro neuen Krediten. Der Haushaltsentwurf geht von einem Schuldenstand Ende des Jahres von 83,4 Millionen Euro aus.

Transparenz Im Grunde könnte sich Thomas Schuhmacher die Arbeit sparen und auf einen Nachtragshaushalt verzichten. Er dient aber als Zwischenbericht, um die Finanzentwicklung transparent zu machen. Und diese wird mitbestimmt von steigenden Personalkosten. Der Nachtrag beziffert die Ausgaben

nun auf 64,5 Millionen Euro (plus 2,2 Millionen). Verantwortlich dafür sind laut Kämmerer Tarifierhöhungen, die im Herbst des vergangenen Jahres noch nicht genau abzuschätzen waren. Um genügend Personal einsetzen zu können, hat der Landkreis die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht.

Größte Ausgabeposition ist der Sozialbereich. Der Nettoaufwand, also der Betrag, den der Landkreis aus eigenen Mitteln zu bezahlen hat, liegt bei 146 Millionen Euro. Etwas weniger als ursprünglich gedacht. Unter anderem deshalb, weil eine niedrigere Umlage für den Soziallastenausgleich zu bezahlen ist und eine Rückstellung für Flüchtlingsunterkünfte aufgelöst werden kann.

Unterkunft Grund zu Euphorie besteht aber nicht. Die Zahl jener Familien, die finanzielle Hilfe vom Landkreis benötigen, ist erneut gestiegen. Von rund 6000 zum Jahreswechsel auf knapp 6400 im Mai. Diese höheren Ausgaben werden zumindest für dieses Jahr aufgefangen vom Bund, der einen höheren Anteil der Kosten der Unterkunft übernimmt. Gute Nachrichten kommen aus dem Stuttgarter Finanzministerium. Das Land überweist fast zwei Millionen Euro mehr an Schlüsselzuweisungen (45,4 Millionen Euro).

Die Kreisräte sind mit der Finanzentwicklung zufrieden. Rückblickend betrachtet sei es richtig gewesen, die Kreisumlage nur um einen Punkt zu erhöhen“, meint Dieter Böhringer (CDU). Harry Brunnet (FWV/FDP) appelliert an das Land, Zusagen zur Finanzierung der Flüchtlingshilfe einzuhalten.